

lektiven das praktische Beispiel dafür zu geben, daß Spitzenleistungen nicht von selbst kommen, daß nur der auf dem Außenmarkt bestehen kann, der Weltspitzenleistungen anzubieten hat, und daß mehr Mut zum gesunden Risiko sich bezahlt macht.

In diesem Herangehen bewähren sich Parteiaufträge auf der Grundlage der Kampfprogramme. So erhielt Genosse Roland Rieger, ein erfahrener Kommunist und kluger Technologe im VEB Maschinenfabrik „John Schehr“ Meuselwitz, den Auftrag, im Zusammenwirken mit seiner Parteigruppe und den Kollegen des Arbeitskollektivs die Fließmontage der neuentwickelten Radialbohrmaschine „BR 50“ so zu organisieren, daß die festgelegten Fristen eingehalten werden und der Montageaufwand je Maschine um 28 Stunden verringert wird. Genosse Rieger berichtete regelmäßig in Mitgliederversammlungen der APO über den Stand des Vorhabens, die dabei gewonnenen Erfahrungen.

Gleichzeitig unterbreitete er neue Vorschläge, um Probleme mit Hilfe der Genossen zu lösen. Das förderte die schöpferische Atmosphäre im Parteikollektiv, denn jeder Kommunist fühlte sich persönlich mitverantwortlich für das Gelingen des Projektes.

Im Vergleich zur Leistung der Besten

Es erweist sich immer wieder für die Formierung der Kommunisten als richtig, den Einsatz für wissenschaftlich-technischen Fortschritt abrechenbar zu machen, ihn an produktiven Ergebnissen zu messen - bei der Arbeit mit den Pflichtenheften und Ingenieurpässen, in der Neuerer- und Rationalisatorenbewegung oder auch an der Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit zwischen den Forschungs- und Entwicklungskollektiven sowie den Arbeitskollektiven in der Produktion. So zeigt sich eine wichtige Erkenntnis für die politische Führungstätigkeit darin, stets zu prüfen, warum viele Parteiorganisationen in der wissenschaftlich-technischen Arbeit gut vorankommen und andere ihre Möglichkeiten nicht voll nutzen. Ganz im Sinne der 4. Tagung des ZK kommt deshalb in der Parteiarbeit dem Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch eine wachsende Bedeutung zu, um aus den besten Erfahrungen die für alle erreichbaren Ziele abzuleiten. In der Bezirksparteiorganisation wird zur Befähigung der Grundorganisationen eine vielfältige Arbeit geleistet, wozu gezielte Erfahrungsaustausche und Seminare mit Parteisekretären und weiteren Leitungskadern, unmittelbare Beratungen in Partei- und Arbeitskollektiven, das Studium der besten Erfahrungen an Ort und Stelle und Konsultationspunkte gehören.

Gemeinsamkeit von Wissenschaft und Produktion

Großer Wert wird in der politischen Führungstätigkeit auf das enge Zusammenwirken der Kombinate und Betriebe mit der Karl-Marx-Universität, der Technischen Hochschule sowie den anderen Hoch- und Fachschulen gelegt. So sind die engen Beziehungen im Industrie-Hochschul-Komplex des Kombinates Chemicanlagenbau Leipzig/Grimma, des Kombinates Elektroenergieanlagenbau Leipzig/Halle, des Geräte- und Reglerwerkes Teltow, Betriebsteil Leipzig; und der Technischen Hochschule Leipzig zur Anlagenautomatisierung für alle Beteiligten eine wesentliche Bereicherung. Für die Leiter und Ingenieurkader in den Betrieben wurde damit ein weiterer unmittelbarer Zugang zu neuen Erkenntnissen geschaffen. Für die Wissenschaftler und Studenten erfolgt ein besserer Einblick in die Anforde-